

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 27. August 1969

Blatt 2320

Wien präsentiert sich in Rotterdam

=====

27. August (RK) Bei der Österreich-Woche in Rotterdam, die, wie berichtet, vom 19. bis 25. September stattfindet, wird die Bundeshauptstadt durch einen eigenen Stand vertreten sein. Es wird ein Modell "Wien-Innenstadt" aufgebaut werden. Ferner wird durch sechs Diaprojektoren den Besuchern ein Blick auf das aktuelle Geschehen der Stadt Wien geboten. Bei der Eröffnung werden die Wiener Sängerknaben singen. Im Rahmen der Österreich-Woche geben sie in Rotterdam auch ein Konzert.

- - -

Stadt Wien tut viel für ihre Schüler:Bessere Chancen durch bessere Bildung
=====

27. August (RK) Zwei charakteristische Tendenzen kennzeichnen derzeit das Wiener Pflichtschulwesen. Einmal steigt seit dem Tiefstand von rund 76.000 Schülern im Schuljahr 1963/64 die Schülerzahl ständig und hat im Schuljahr 1968/69 fast 97.000 erreicht. Dazu kommt, daß eine starke Verschiebung der Schülerzahlen in den einzelnen Bezirken vor sich geht. Während die Innenbezirke immer weniger Schüler aufweisen - einige Bezirke haben einen Schwund von rund 50 Prozent -, steigt die Schülerzahl in den neuen Wohnbaugebieten am Stadtrand erheblich.

Beträchtliche Schwierigkeiten waren zu meistern: der Bedarf an Lehrern und die Beschaffung von Schülerraum mußten der neuen, noch nicht abgeschlossenen Entwicklung angepaßt werden. Österreich leidet zwar insgesamt unter katastrophalem Lehrermangel, doch die Stadt Wien ist erfreulicherweise davon nicht ernstlich betroffen. Der Stadtschulrat für Wien konnte in den letzten Jahren durch eine Werbeaktion zahlreiche Maturanten für den Lehrberuf gewinnen. Auch für die kommenden Jahre werden genügend Absolventen der Pädagogischen Akademie für die Verwendung im Wiener Schuldienst erwartet.

Größer sind die Schwierigkeiten hinsichtlich des Schulraums. Während etwa im 7. und 15. Wiener Gemeindebezirk die Hälfte der Hauptschulen aufgelassen wurde, mußten im 21., 22. und 23. Bezirk neue Volks- und Hauptschulen errichtet werden. Immerhin ist es der städtischen Schulverwaltung durch sorgfältige Planung gelungen, rechtzeitig den zusätzlichen Schulraum bereitzustellen, so daß kein Wechselunterricht eingeführt werden mußte. Seit 1945 hat die Stadt Wien insgesamt 65 Schulgebäude für Volks-, Haupt-, Sonder- und Berufsschulen sowie für Polytechnische Lehrgänge neugebaut. 215 Schulen wurden modernisiert. 13 Schulgebäude sind zur Zeit in Bau und Planung.

Bei den höheren Schulen, deren gesetzlicher Erhalter der Bund ist, ist die Situation hingegen angespannter. Es konnten wohl beachtliche Neubauten realisiert werden, doch die Bauvorhaben

für weitere Gymnasien machen nur langsame Fortschritte. Dabei wächst die Tendenz der Eltern, ihren Kindern durch eine bessere Bildung bessere Berufs- und Lebenschancen mitzugeben, ständig. Zum Schuljahrsende 1967/68 traten in Wien bereits 39,6 Prozent der Zehnjährigen in allgemeinbildende höhere Schulen über (gegenüber knapp 23 Prozent 1955/56).

In diesem Zusammenhang ist ein Vorschlag des Landesschulinspektors Hofrat Dr. Hermann Schnell von Interesse, der kürzlich die Entwicklung eines neuen Standortprogrammes anregte, wonach der Bau von musisch-pädagogischen Realgymnasien vor allem im 10., 11., 21., 22. und 23. Bezirk forciert werden sollte. Der große 23. Bezirk hat bekanntlich überhaupt keine höhere Schule.

- - -

Rathaus in Festbeleuchtung bei "Servus Zürich - Grüezi Wien"
=====

27. August (RK) In Festbeleuchtung wird das Wiener Rathaus erstrahlen, wenn am 30. August um 20.15 Uhr die TV-Unterhaltungssendung "Servus Zürich - Grüezi Wien" gesendet wird. Vor dem Rathaus konzertiert die Gardemusik Wien. Die aktiven Mitspieler bei diesem Städtewettkampf werden erst während der Sendung aufgefordert werden, möglichst rasch zum Rathausplatz zu kommen. Welcher Personengruppe diese Mitspieler angehören werden, soll nicht verraten werden, sonst wäre der geplante Spaß nur halb so schön. Die TV-Sprecherin Eva-Maria Klinger tritt als Präsentatorin vor dem Rathaus auf. Die Bauarbeiten an der Tiefgarage, die sonst auch während der Nacht weitergehen, werden während der Sendung unterbrochen.

Bürgermeister Marek fliegt Freitag mittag nach Zürich, um der Sendung, die in ihrem Hauptteil aus dem Züricher "Stadthof" übertragen wird, beizuwohnen. Zusammen mit seinem Zürcher Amtskollegen, dem Stadtpräsidenten Dr. Sigmund Widmer, wird Marek die Fernseher auffordern, sich möglichst zahlreich und aktiv an dem Städtewettkampf zu beteiligen. Denn es geht unter Umständen um ein Fleckerl - genau gesagt: einen Quadratmeter Wiener Grund im Motivpark - das, falls Wien unterliegt, nach der Spielregel an Zürich verschenkt wird. Es sind bestimmte Aufgaben zu lösen, die erst in der Sendung bekanntgegeben werden sollen. Durch Auszählung der Gewinnpunkte wird die "Siegerstadt" ermittelt, die dann von der "Verliererstadt" - bekräftigt durch eine Urkunde - das Grundstück überschrieben bekommt und ihrerseits dort eine Linde mit einer Erinnerungstafel zu pflanzen hat.

Die Sendung aus Zürich wird in Farbe ausgestrahlt, der ORF hat dort seinen Farbübertragungswagen im Einsatz. Die SRG, mit der unter der Regie von Herbert Fuchs die Sendung produziert wird, verfügt nämlich nicht über ein solches Spezialfahrzeug. Die Ausschnitte von der "Außenstelle" vor dem Wiener Rathaus werden allerdings nur in Schwarz-Weiß präsentiert.

In einem Telegramm an die Stadt Wien:Klagenfurter Eishockey-Mannschaft nimmt dankend an
=====

27. August (RK) In einem sehr herzlich gehaltenen Telegramm bedankte sich die Klagenfurter Eishockey-Mannschaft bei Vizebürgermeister Gertrude Sandner für deren Angebot, in der Wiener Eishalle im Donaupark kostenlos für das Europacup-Finale trainieren und 10 Tage in der Bundeshauptstadt wohnen zu dürfen.

Wie wir vergangenen Freitag berichteten, war die Austragung des Europacup-Finales gegen die Eishockey-Mannschaft ZSKA-Moskau am 10. und 12. Oktober in Frage gestellt, weil der KAC nicht über die Mittel verfügte, die die Klagenfurter Messehalle als Miete errechnet hatte. Als Vizebürgermeister Sandner von der prekären Situation erfuhr, bot sie den Klagenfurtern telegrafisch an, ihnen die Eishalle im Donaupark für 10 Tage kostenlos zur Verfügung zu stellen.

- - -

Hauptkläranlage: Arbeiten für das 1. Bauabschnitt vergeben
=====

27. August (RK) Die Hauptkläranlage Wien wird 535 Millionen Schilling kosten: Dies beschloß der Wiener Gemeinderat vor etwa zwei Monaten. Für das 1. Bauabschnitt wurden heute vom Tiefbauausschuß des Gemeinderates namhafte Beträge genehmigt.

Für Baumeisterarbeiten bewilligte der Ausschuß 14,5 Millionen Schilling, für den Ankauf maschineller Einrichtungen 11 Millionen Schilling. Es handelt sich dabei um Rechenanlagen, Sandfangräumer und Schneckenpumpen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S, Paradeiser 5 bis 6 S je Kilogramm, Karfiol 3 bis 6 S je Stück;

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse II 6 S, Zwetschken 8 bis 10 S, Weintrauben 9 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister empfängt mutige Versicherungsangestellte
=====

27. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek empfing heute vormittag die Angestellten der Wiener Städtischen Versicherung, Direktionssekretär Walter Schreiner und Wilhelm Brazda, die vom Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Paul Schärf begleitet wurden, in seinem Arbeitszimmer. Schreiner und Brazda hatten bei der gestrigen Brandkatastrophe im Gebäude der Wiener Städtischen Versicherung (die Rathaus-Korrespondenz berichtete auf den Blättern 2314, 2316, 2317, 2319 vom 26. August darüber), nicht nur geistesgegenwärtig die verschiedenen Notrufe betätigt, sondern auch zahlreichen Personen aus der Gluthölle gerettet.

Bürgermeister Marek würdigte die Tatsache, daß es Menschen gibt, die, ohne an ihre eigene Person zu denken, für ihre Mitbürger im wahrsten Sinn des Wortes durch's Feuer gehen. Das Stadtoberhaupt beglückwünschte die tapferen geistesgegenwärtigen Männer und wies darauf hin, daß er den Antrag gestellt habe, die Gemeindeverwaltung möge den Versicherungsbeamten Auszeichnungen verleihen, um sie damit offiziell zu würdigen und zu ehren.

Gesamtschaden 20 Millionen

Den Gesamtschaden am Hause Obere Donaustraße 49-51 schätzte Dr. Schärf von der Städtischen Versicherung der "Rathaus-Korrespondenz" gegenüber auf 15 bis 20 Millionen Schilling. Der Schaden ist durch mehrere Versicherungsanstalten gedeckt. Glücklicherweise wurde nur ein Stockwerk ein Raub der Flammen. Keinerlei wichtige Unterlagen der Versicherung fielen der Feuersbrunst zum Opfer. Der Amtsbetrieb der schwedischen Botschaft wird heute wieder völlig ungehindert abgewickelt. Ebenso ist die Arbeit der Städtischen Versicherung in keiner Weise mehr behindert. Schwieriger ist die Situation bei dem vom Feuer vernichteten Büro der kanadischen Botschaft. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Meldung weiß nicht einmal der kanadische Botschafter, in welchen Räumen er den Amtsbetrieb abwickeln soll.

Großstörung auf der Stadtbahn
=====

27. August (RK) Heute um 8.50 Uhr entstand auf der Stadtbahn im Bereich der Wienzeile ein Oberleitungsschaden, in dessen Folge der gesamte Stadtbahnverkehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Hervorgerufen durch ein Waggongebrechen wurde die Oberleitung auf einer Länge von 200 Meter abgerissen. Um 9.15 Uhr konnte der Verkehr über die Untere Wientalstrecke-Gürtel-Donaukanal-Oberes Wiental bis Landstraßer Hauptstraße wieder aufgenommen werden.

Der Oberleitungsschaden, der zwischen den Haltestellen Meidlinger Hauptstraße-Margaretengürtel auftrat, blockierte praktisch den gesamten Streckenteil bis zum Stadtpark. Die Züge mußten im Wege von Umkehrweichen kurzgeführt werden, für die Passagiere blieb als Ersatz die Autobuslinie 63. Im Laufe des Nachmittags hofft man, den bis zu Mittag freigegebenen eingleisigen Betrieb in vollem Umfang wieder aufnehmen zu können.

- - -

Verbreiterung der Friedensbrücke
=====

27. August (RK) Die Friedensbrücke wird breiter werden: Der Tiefbauausschuß des Gemeinderates genehmigte heute 12 Millionen Schilling für die dazu nötigen Arbeiten. Die Verbreiterung der Brücke wird 6,80 Meter ausmachen und damit die Gesamtfahrbahnbreite auf 30 Meter erhöhen. Eine für die Kraftfahrer besonders willkommene Neuerung ist geplant: Für die aus dem 20. Bezirk kommenden Fahrzeuge wird es möglich sein, auf einer eigenen Fahrspur von der Brücke nach links in die Roßauer Lände einzubiegen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag, 28. August, 12 Uhr, Abfahrt zum Gaswerk Leopoldau ist. Dort können Sie das Ausdrücken des letzten Kammerofens miterleben.

Zeit: Donnerstag, 28. August, 12 Uhr.

Abfahrt: Presseforum, 1, Rathausstraße 1.

- - -

Wiener ÖVP gratuliert Landtagspräsident Stemmer
=====

27. August (RK) Der Erste Präsident des Wiener Landtages, Dr. Wilhelm Stemmer, hat zu seinem heutigen 60. Geburtstag ein Glückwunschsreiben der ÖVP-Wien erhalten, in dem es heißt:

"Wir erlauben uns, Ihnen aus diesem Anlaß namens der Landesparteileitung Wien der Österreichischen Volkspartei und auch im eigenen Namen, herzlich zu gratulieren. Wir wünschen, daß Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, auf Ihrem beruflichen und politischen Weg noch viel Schönes gegeben sei."

Das Schreiben ist von Landesparteiobmann Dr. Franz Bauer und Landespartei sekretär Dr. Matthias Glatzl gezeichnet.

- - -

Begräbnis Professor Dr.Hoff:Benützung öffentlicher Verkehrsmittel empfohlen
=====

27. August (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits mitteilte, finden die Begräbnisfeierlichkeiten für Professor Dr.Hans Hoff kommenden Freitag, den 29. August, um 12 Uhr im Friedhof Neustift am Wald in der neuen Aufbahrungshalle statt. Die neue Aufbahrungshalle liegt bei dem dritten Tor, das erst kürzlich eröffnet wurde.

Da der vorgesehene Parkplatz noch nicht fertig ausgebaut und der vorhandene Parkraum vermutlich nicht die zahlreich zu erwartenden Pkw's aufnehmen können, wird dringend empfohlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Der Friedhof ist mit der Straßenbahnlinie 41 erreichbar, von deren Endstelle der Autobus der Linie 41 A bis direkt vor das Tor 3 führt. Es kann auch die Autobuslinie 39 A benützt werden, von deren Endstellen allerdings ein Fußweg von etwa eineinhalb Kilometer zurückzulegen ist.

- - -

Bürgermeister-Glückwunsch an Professor Dr. Böhm
=====

27. August (RK) In einem sehr herzlich gehaltenen Schreiben gratulierte der Wiener Bürgermeister Bruno Marek Generalmusikdirektor Professor Dr. Karl Böhm zu dessen 75. Geburtstag. In dem Glückwunschsreiben heißt es unter anderem: "Ich halte mich nicht für berufen, die Laudatio für einen Künstler Ihres Ranges zu halten, eines Dirigenten, der Weltgeltung erlangt hat und dessen authentische Interpretationen vieler Meisterwerke in allen führenden Opernhäusern, Konzertsälen und Festspielorten immer aufs Neue bewundert werden. Wir fühlen uns Ihnen jedoch zu größter Dankbarkeit wegen Ihrer innigen Verbundenheit mit der Musikstadt Wien verpflichtet und hoffen, daß Sie ihr noch lange in ungeminderter Schaffenskraft erhalten bleiben werden."

- - -